

Hohe Auszeichnung des Kästnermeisters
Gäns, Edna Herbinus von Bürgarten verlieh dem
Vater der Kästnermeisterschule an der f. L. Akademie
für Musik in Wien, Professor Emil Ritter v. Sauer,
den Stern in Brillanten zum Kommandeurkreis in
Brillanten des Kaiserordenordens.

Bürgerschaftliches Gedächtnisfeier. Am Montag
abend veranstalteten der Verein Volkswohl, der Ver-
ein gegen Armennot und Bettel und der Vogtverein
gegen den Alkohol, getätigter Getränke eines
Gedächtnisfeier für Geh. Rat Prof. Victor Höhner
und seine Tochter geb. Höhner. Auch zahl-
reiche Vertreter waren u. a. als Ehrengäste Geh.
Rat Dr. Näh vom Kultusministerium, Reichs-
mann Krug v. Altda, Exzellenz Wirkl. Geh. Rat a. D.
Dr. Roscher und Oberbürgermeister Bülow erschei-
nen. Schlesberg S. C. erhielt die Gedächtnisrede,
in der er das Leben Höhner und seine legendenreiche
soziale Tätigkeit schätzte. Darauf widmete Ober-
bürgermeister Bülow dem Pionier der Sozial-
politik in Dresden Worte der Erinnerung und
ehmte die Tätigkeit der Verantwortlichen auf dem Ge-
biete des Armenwesens und des Arbeitsmarktes.
Mit seiner dritten Schöpfung, dem Verein Volks-
wohl, habe Höhner seine höchsten Ziele verwirklicht.
Stadtrat Ludwig Wohl (Leipzig) sprach über die
Verdienste, die sich dieser Vorsitzende um den deut-
schen Verein für Armepleide und Wohltätigkeit er-
worben hat. Frau Dr. Scheven kennzeichnete die
Hörer, die das Capar Höhner geliebt und
wirtschaftlich vorwärtsstreben, wogen auch werden
sollten. Des ehemaligen Schülers der Fürstenschule
St. Afra gesagte Studentenrat Prof. Dr. Poeschel:
Musikalische Darbietungen des Philharmonischen
Orchesters umrahmten die Feier.

Die Vereinsfeier für Äutere Mission begannen
am Montag nachmittag mit einer Versammlung des

Bundes der evangelisch-lutherischen Männer- und
Junglingsvereine. Nach der Begrüßung durch den Bundesvorsitzenden Superintendent Reimer
nahm Bundesvorsitzender Bacharach den Jahresbericht, nach dem der Bund, von einem geringen Rück-
gang zu verzweigen hat, aus den Vereinen mit

16471 Mitgliedern besteht. Der Sachsen-Club

für Soldatenheim im Kriegsgebiet hat mit freimüdig aufgebrachten 200 000 M. 40 Helme

in den betroffenen Gebieten erichtet. In einem Vor-
trag über Aufbau der evangelischen Jungmanns-

vereine nach dem Kriege befürwortete Pastor Eckardt: Selvag Selbständige Jungorganisation

und Anschluß an andre große wirtschaftliche, ja selbst

politische Organisationen. Für den Anschluß an ver-
wandte und bestrebte Jugendverbündungen war

die Leitung aufgerufen. Gleichzeitig tagte im Ver-
einshaus der Evangelischen Jugendrauverbande im

Königreich Sachsen. Die nach zehnjähriger Tätigkeit

aufgehobene Vorstande, Frau Direktor Seidel,

wurde durch die Errichtung einer Agnes-Seidel-Stiftung

gesetzt. Pastor v. d. Trenck wurde ihr für ihre

treue Arbeit. An ihre Stelle tritt Frau Pfarrer

Krölich. Dresden. Dem Verband gehören 422

Vereine mit 29 000 Mitgliedern an. Der Verband

nennit sich fünfzehn Evangelischer Landesverbände für

die wohltätige Jugend". Weitere tagten in nicht öffent-
licher Sitzung des Vereins zur Erhaltung der

Gottlichkeit und der katholische Männer- und

bauerverband. Den Dienstag vormittag be-
gann die öffentliche Hauptversammlung im

großen Vereinshaussaal. Die Künstlerausstellung

im Kunstmuseum hat in den letzten Wochen ein

Blühen und wird in der Nacht zum Dienst-

tag eine Geheimdruckerei aufgehoben, wo ge-
heimnisvolle Webs, Brots und Süderarten in un-
zähligen Exemplaren seit Wochen angefertigt wurden. Die Allgemeinität ist bereits jetzt um mehrere

100 000 Gentner M. geschädigt. Die Hölzer-

bande besteht aus fünf Personen, darunter ein

Druckermeister und sein Sohn.

Das Schwabinger Künstlerfest

In München hat in den letzten Wochen ein

Künstlerfest in Schwabing die Öffentlichkeit hoch

begeistert; jetzt haben die Münchner Gerichte gegen

die Veranstalter wegen groben Unangesetzen verhandelt.

Ein Tag nach Beginn des großen Angriffs im

Westen standen sich Münchner Künstler und Schauspieler

im Atelierbau des Münchner Architekten und

Erbauers des Reichspalastes in Plüsching, Geh. Rath

Prof. Dr. v. Thiersch, zusammen, um ein reiches

Schwabinger Fest unter dem Titel "Neu & Alt"

zu veranstalten. Die Leitung hatte der

Altbauzust. phil. Karl August Roth aus Ben-

dorf a. R., die amerikanischen Staatsanwälte

Kunstmeisterleute Hermann und Lucie Schaeffer aus New-York, die Schriftstellerin Rosina

Wagen aus London, London, ebenfalls

aus Amerika kommend, übernommen. Wie die An-

gefangen übernehmenden angehen, soll das neue

"Neu & Alt" eine künstlerische Betanzaltung gewesen sein,

die mit das leidliche Lebensbewusstsein einen neuen

Audruck schaffen sollte". Als Kleidung war für die

teilnehmenden hohen Offiziere, Mitglieder des

Hauses, darunter auch einige mit italieni-

schem Namen, und Angehörige der Münchener

Schaffeststeller, Künstlerinnen und wissenschaftli-

chen Kreise "großer Gesellschaftsanzug" vorgeschrieben.

Ausnahmeweise war auch vornehmes Phantasse-

tzum gestattet. Es gab Wein, Rosen, Süße Speisen usw., und eine Reihe künstlerischer Veranstaltungen für die etwa 150 Teilnehmer, die sich nach dem Ergebnis der Beweisnahme trocken steif gelan-

gwollt haben sollen. Die Anlage lautete auf großen

Umfang, verfüllt durch eine nach Art. 8 des §. 2.

§. 2 verbotene Tanzunterhaltung. Das Fest dauerte

von 9 Uhr abends bis früh um 8 Uhr. Der An-

fang wies zu keiner Entschuldigung darauf hin, daß

an jener Zeit nach Abendmittwoch überall in München

jetzt worden sei, und zwar unter den Augen der

Polizei. Jeder der Angetauchte wurde zu einer Haft-

strafe von 6 Wochen verurteilt.

Feuerwehrveranstaltung. In der veranlagten
Nacht hat sich im Hause Wäldertstraße 8 eine
20jährige Feuerwehrabteilung durch Feuer-
wehrleute, Wiederbelebungsverküche waren erfolglos.

* **Blasewitz (Gedenkfestsfeier).** Beider
Termin zum Bezug von Gentnerfestsfeier auf Blasewitz
aus dem Gemeindebezirk am 20. April
im Raum Blasewitz. Zimmer 14.

* **Gedenkfestsfeier.** Am Montag
abend veranstalteten der Verein Volkswohl, der Ver-
ein gegen Armennot und Bettel und der Vogtverein
gegen den Alkohol getätigter Getränke eines
Gedächtnisfeier für Geh. Rat Prof. Victor Höhner
und seine Tochter geb. Höhner. Auch zahl-
reiche Vertreter waren u. a. als Ehrengäste Geh.
Rat Dr. Näh vom Kultusministerium, Reichs-
mann Krug v. Altda, Exzellenz Wirkl. Geh. Rat a. D.
Dr. Roscher und Oberbürgermeister Bülow erschei-
nen. Schlesberg S. C. erhielt die Gedächtnisrede,
in der er das Leben Höhner und seine legendenreiche
soziale Tätigkeit schätzte. Darauf widmete Ober-
bürgermeister Bülow dem Pionier der Sozial-
politik in Dresden Worte der Erinnerung und
ehmte die Tätigkeit der Verantwortlichen auf dem Ge-
biete des Armenwesens und des Arbeitsmarktes.
Mit seiner dritten Schöpfung, dem Verein Volks-
wohl, habe Höhner seine höchsten Ziele verwirklicht.
Stadtrat Ludwig Wohl (Leipzig) sprach über die
Verdienste, die sich dieser Vorsitzende um den deut-
schen Verein für Armepleide und Wohltätigkeit er-
worben hat. Frau Dr. Scheven kennzeichnete die
Hörer, die das Capar Höhner geliebt und
wirtschaftlich vorwärtsstreben, wogen auch werden
sollten. Des ehemaligen Schülers der Fürstenschule
St. Afra gesagte Studentenrat Prof. Dr. Poeschel:
Musikalische Darbietungen des Philharmonischen
Orchesters umrahmten die Feier.

Die Vereinsfeier für Äutere Mission begannen
am Montag nachmittag mit einer Versammlung des

Bundes der evangelisch-lutherischen Männer- und
Junglingsvereine. Nach der Begrüßung durch den Bundesvorsitzenden Superintendent Reimer
nahm Bundesvorsitzender Bacharach den Jahresbericht, nach dem der Bund, von einem geringen Rück-
gang zu verzweigen hat, aus den Vereinen mit

16471 Mitgliedern besteht. Der Sachsen-Club

für Soldatenheim im Kriegsgebiet hat mit freimüdig aufgebrachten 200 000 M. 40 Helme

in den betroffenen Gebieten erichtet. In einem Vor-
trag über Aufbau der evangelischen Jungmanns-

vereine nach dem Kriege befürwortete Pastor Eckardt: Selvag Selbständige Jungorganisation

und Anschluß an andre große wirtschaftliche, ja selbst

politische Organisationen. Für den Anschluß an ver-
wandte und bestrebte Jugendverbündungen war

die Leitung aufgerufen. Gleichzeitig tagte im Ver-
einshaus der Evangelischen Jugendrauverbande im

Königreich Sachsen. Die nach zehnjähriger Tätigkeit

aufgehobene Vorstande, Frau Direktor Seidel,

wurde durch die Errichtung einer Agnes-Seidel-Stiftung

gesetzt. Pastor v. d. Trenck wurde ihr für ihre

treue Arbeit. An ihre Stelle tritt Frau Pfarrer

Krölich. Dresden. Dem Verband gehören 422

Vereine mit 29 000 Mitgliedern an. Der Verband

nennit sich fünfzehn Evangelischer Landesverbände für

die wohltätige Jugend". Weitere tagten in nicht öffent-
licher Sitzung des Vereins zur Erhaltung der

Gottlichkeit und der katholische Männer- und

bauerverband. Den Dienstag vormittag be-
gann die öffentliche Hauptversammlung im

großen Vereinshaussaal. Die Künstlerausstellung

im Kunstmuseum hat in den letzten Wochen ein

Blühen und wird in der Nacht zum Dienst-

tag eine Geheimdruckerei aufgehoben, wo ge-
heimnisvolle Webs, Brots und Süderarten in un-
zähligen Exemplaren seit Wochen angefertigt wurden. Die Allgemeinität ist bereits jetzt um mehrere

100 000 Gentner M. geschädigt. Die Hölzer-

bande besteht aus fünf Personen, darunter ein

Druckermeister und sein Sohn.

Das Schwabinger Künstlerfest

In München hat in den letzten Wochen ein

Künstlerfest in Schwabing die Öffentlichkeit hoch

begeistert; jetzt haben die Münchner Gerichte gegen

die Veranstalter wegen groben Unangesetzen verhandelt.

Ein Tag nach Beginn des großen Angriffs im

Westen standen sich Münchner Künstler und Schauspieler

im Atelierbau des Münchner Architekten und

Erbauers des Reichspalastes in Plüsching, Geh. Rath

Prof. Dr. v. Thiersch zusammen, um ein reiches

Schwabinger Fest unter dem Titel "Neu & Alt"

zu veranstalten. Die Leitung hatte der

Altbauzust. phil. Karl August Roth aus Ben-

dorf a. R., die amerikanischen Staatsanwälte

Kunstmeisterleute Hermann und Lucie Schaeffer aus New-York, die Schriftstellerin Rosina

Wagen aus London, London, ebenfalls

aus Amerika kommend, übernommen. Wie die An-

gefangen übernehmenden angehen, soll das neue

"Neu & Alt" eine künstlerische Betanzaltung gewesen sein,

die mit das leidliche Lebensbewusstsein einen neuen

Audruck schaffen sollte". Als Kleidung war für die

teilnehmenden hohen Offiziere, Mitglieder des

Hauses, darunter auch einige mit italieni-

schem Namen, und Angehörige der Münchener

Schaffeststeller, Künstlerinnen und wissenschaftli-

chen Kreise "großer Gesellschaftsanzug" vorgeschrieben.

Ausnahmeweise war auch vornehmes Phantasse-

tzum gestattet. Es gab Wein, Rosen, Süße Speisen usw., und eine Reihe künstlerischer Veranstaltungen

Dauernde Position

oder arbeitsfähig, ohne plötzl. oder ab. Zeit — nicht von Schrein — bei großer Kriegsschärf. Ihr wichtigster Auftrag Schrein ist zur Rekrutierung und zum hohen Entnahmen. Off. werden unter 100000 M. Städte. Düsseldorf. 10120

Kunstanstalt

für die Herstellung von Einzelnen, Bekleidungen, Textilien, Materialien auf Städte vermittelten.

Brüder, Schrein, Testament, voll-

kommenes Recht Dr. 100000 M.

National-

Arbeitsamt, Str. 1,

G. m. b. H.

und Gardinen, und

100000 M. — Unger

Chemnitz. Die

ausveranstaltung

angeordnete die

genehmigte die

Eröffnung der

00000 M. Die

wurden weiter-

veröffentlicht in

Dresden, Bautzen,

und Bautzen, und

ausgezeichnet eine

ausgezeichnete eine

Glühe od. Servierfröhl.

Hausmädchen, aufzufordern, erlaubt, freuen.

Küchen, häusliche Lecker-

Hausmädchen,

mit etwas Kochkunst in

häuslichen Diensten mit 1. Mai

geladen. Verantwortet darf, von

10—5 Uhr bei Frau Prof.

Koch, Hausmädchen 31.

Bücher, Dienstleistungen 31.

Geschenk, kleine Geschenke 31.

Sternenmutter, Küchenmutter 31.

Hausmädchen, 10.

Haussmädchen,

überall u. tritt, 1. Mai in

gute Dienste gel. Frau Prof.

Küche, Dienstleistungen 31.

Küchenmädchen

in gute Dienste 1. Mai in

gute Dienste gel. Frau Prof.

Küchenmädchen, 31.

Bundesangebot, verbindlich bis 6. Mai: 25
Saat-Erbsen, reichtragende 25,-
Sorten 1/4 Pfund 25,-
Prunk-Stanzenbohnen — Stielmais — Tomaten — Spätzlezwiebeln — Rosenkohl — Weißkraut — Landgarken — Kopfsalat — Rettich — Spinat — Gemüsepetersilie — Radies — Gartenzwiebeln — Sonnenblumen — Tabak, nur selbst Tabak zu ziehen — Blaukohler — Schwarzwurzel — Kürbis — Pastinaken — Blumenkohl — Rote Rüben — Spätzekürbis — Petersilienwurzel — Fensterlinsen — Schnittlauch — Futter-Hanfeln — Mais, Spargelmais — Dill — Goldlack — Rosede — Nelken — Stiefmütterchen — Aster — unvergängliche Blütenblumen — großblumiger Gartentomaten — Hyazinthenblättrige Biesen — Eiteraspis — Malven — Von einer Sorte ein Paket 25,-
Saat

100 Pakete Mk. 24,-
Siehern Sie sich schon jetzt die Gemüsesamen, die Sie in der kommenden Zeit gebrauchen. Wer Gemüsesamen besitzt und Land, der besitzt Lebensmittel.

Blumengärtnerien
Peterseim-Erfurt,
Lieferanten
Nr. 8. im Deutschen Kaiser.

Viele, viele tausend Tümpel und Teiche, die nichts einbringen, liegen in Deutschland; viele, viele tausend Zentner Karpfenkarpfen könnten alljährlich darin gesammelt werden. Karpfen groß zu ziehen ist ebenso leicht wie Kartoffeln und Roten groß zu ziehen. Das Antreten dazu — Täglich Körbe voll frische Champignons zu ernten. — Zu 10 prächtlichen Morgen Salat, also für etwa 400 Tausend Salat-Köpfe, sind nur 500 Gramm Samen erforderlich. Eine ungeheure Samensamverschwendungen ist während der letzten Jahre getrieben worden. — Als Zwischenstück unter Obstbäume legt man Bohnen, weil diese den Obstbaum mit Stickstoff düngen. — Im Nachthof spiegelt sich der gesundheitliche Zustand eines Menschen, in der Fauchegrube der gesunde und der ungesehene landwirtschaftliche Zustand eines Volkes. Au seiner Kloakenwirtschaft ist das stolze römische Reich zugrunde gegangen. Nicht der Krieg zerstört ein Volk, sondern nur der Zustand der Felder ist es, was eine Nation letztendes Endes zugrunde richtet oder nichtig macht. Die Anzahl der Eltern und Kinder sind durchaus abhängig von den Kornpreisen. — Die jährliche Erkältung eines Menschen genügt, um auf einem Morgen neben Zentner Roggenvorkorn zu erzeugen. Mit Millionen Zentnern Brotpreise zu bewertende Päckchen gehen jährlich verloren und werden durch Wasserspülungen in die Fluthäfe geföhrt. — Fleißige Hand wird herrschen, die aber lässig ist, wird müssen Zinsen, Spt. 12, 24, — Lassen die fleißigen Dingersteife in den Säulen nicht verloren gehen. — Das in der Landwirtschaft dreimal heilige, unerhörliche Gesetz des Erntefestes — komponiert mehr! Wie in einem landwirtschaftlichen Haushalt zur Netztarmachung der Küchenmöbel ein paar Schweine gehörten, so ist zur Garten- und Landwirtschaft gleichfalls unerlässlich ein Komposthaufen, der fortwährend zu Geide macht Asche, Ruß, Müll, Baugruben, Rehrück, menschliche und tierische Exkremente. — Nutzt viel mehr als bisher den Weidegang. — Wie sind schlechter, steiniger Boden, verquälte Hüserländer in fruchtbares Gemüse- und Obstland schnell zu verwandeln? — Wie erzielte ich außergewöhnlich reiche Gemüseernten? — Das Geheimnis der großen Kartoffelerträge. — Wie swingt ich nicht mehr tragende Obstbäume wieder zu regelmäßiger, reicher Fruchtbarkeit? — Anleitung zu hohen Gewinnbringenden Rhabarberplantagen, Sparzuckeralanzen, Champignonanlagen. — Ich habe ein größeres Stück Land zur Verfügung, wie kann ich es optimal nutzbringend verwenden? — Wie entferne ich Blattläuse, Erdläuse, Hornläuse? — Was kann ich wissen über Landwitterung, Gemüseformen? — Wie veredle ich Rosen? Wie pflanze ich eine bessere Sorte auf einen Obstbaum? — Die langen Wintermonate hindern Tag für Tag frisches Gemüse im Garten. — Neue Kultur-Methode. Wie kann ich selbst einen kleinen Gemüsegarten zu einer unerschöpflichen Speiseküche gestalten? — Alter Erfurter Gärtner-Erfahrungen für große Erfolge in Garten und Hof. — Die Wärze, das Kreideholz wollen atmen, wollen Stickstoff, der Luft entziehen. Stickstoff ernährt die Pflanze. Diese Selbstzuführung dieser Kräfte-Austausch zwischen Atmosphäre und Erde wird durch Erderkrankung verhindert. Duran sollen wir hacken und immer wieder hacken. Wer hackt, der dünkt und entfernt dabei gleichzeitig den unzulässigen Mistesser, das Unkraut. — Es gibt Sorten, die 100 Zentner und andere, die nur 20 Zentner vom Morgen geben. Eine fruchtbare und eine unfruchtbare Sorte gleicht einem fliegenden und einem fahlen Arbeiter. Ernähren muß man beide, aber der fahlige schafft dabei dreimal soviel wie der blonde. Welche sind nun die fruchtbarsten Sorten, jene für guten Arbeits, die dreimal soviel hervorbringen? — Dieses und sehr vieles Anderes enthält das neue Gartenbuch, welches zu den folgenden Preisen durch die Himmelpärtnerin Peterseim, Erfurt, bis zum 6. Mai vorangestellt wird: 1. Gartenlehrbuch Mk. 1.75, 2. Stück Mk. 3.00, 3. Stück Mk. 6,-. Wer eine Röhre an die Künste legt, erntet nur 250 Gramm Saatglocken an der Pflanze. Wer Land bewirtschaftet und nicht dabei die 100-jährigen Erfahrungen benutzt, sondern alles Unrichtige erst selbst noch einmal durchmacht, der gleicht einem Menschen, der, ohne Licht anzuzünden, im Dunkeln arbeitet.

200 Spt. mit 200
im örtlichen u. regionalen
Markt, Groß- und Kleinstadt
vertrieben. 200 Spt. mit 200
200 Spt. mit 200

Gurken

Gebührt mittlerweile, grünlich,
hellgrün, rot, für Gurkenkönige und
Kartoffelkönige 4.18,-
10 Stück 50,-
1 54,-
100 Gramm 6.40

Süßholz
In Paketen zum 20 Pf.
Verkauf 1000
500 50,-
1000 88,-
1000 165,-
portfrei, Nachnahme,
Ernst & Witt, Hamburg 23. st.

Goda-Ersatz

Alte Qualität, Reifer, sehr
leicht zu kauen, für Gurkenkönige und
Kartoffelkönige 4.18,-
10 Stück 50,-
1 54,-
100 Gramm 6.40

Salat-Pflanzen
verboten Gärtnerei Schäfer,
Weinstraße 59, Jena

Kleisterpulver
zu kaufen für alle Zwecke,
Reiterhaus „Europa“
Geschenkhaus, L. Tel. 26566

L. Gutzeit & Co.
„Flor de Hamburgo“
Hamburg, Schlosshof,
Feine u. feinste Hamburger
Zigaretten-Qualitäten. —
Vorsatz-Geschäft. —
Preisliste z. Präsentation erhältlich

Brennholz
verkauf „Stems“
Brennholzstr. 15, (1926)

Ylo-Besohl-Anstalt
König-Johann-Str. 10
Billige, dauerhafte
Lederbesohlung
nach dem bowhären

Ylo-System

Brennholz
kleines geballtes Brennholz,
welches ein nicht zu überholztes
eignet. Weit 28 cm. bis zur
Ende. Heizt Ihr Treibholz
Brennholz, Wirtschaft.

Brennholz
kleines geballtes Brennholz,

welches ein nicht zu überholztes
eignet. Weit 28 cm. bis zur
Ende. Heizt Ihr Treibholz
Brennholz, Wirtschaft.

Brennholz
kleines geballtes Brennholz,

welches ein nicht zu überholztes
eignet. Weit 28 cm. bis zur
Ende. Heizt Ihr Treibholz
Brennholz, Wirtschaft.

Brennholz
kleines geballtes Brennholz,

welches ein nicht zu überholztes
eignet. Weit 28 cm. bis zur
Ende. Heizt Ihr Treibholz
Brennholz, Wirtschaft.

Brennholz
kleines geballtes Brennholz,

welches ein nicht zu überholztes
eignet. Weit 28 cm. bis zur
Ende. Heizt Ihr Treibholz
Brennholz, Wirtschaft.

Brennholz
kleines geballtes Brennholz,

welches ein nicht zu überholztes
eignet. Weit 28 cm. bis zur
Ende. Heizt Ihr Treibholz
Brennholz, Wirtschaft.

Brennholz
kleines geballtes Brennholz,

welches ein nicht zu überholztes
eignet. Weit 28 cm. bis zur
Ende. Heizt Ihr Treibholz
Brennholz, Wirtschaft.

Brennholz
kleines geballtes Brennholz,

welches ein nicht zu überholztes
eignet. Weit 28 cm. bis zur
Ende. Heizt Ihr Treibholz
Brennholz, Wirtschaft.

Brennholz
kleines geballtes Brennholz,

welches ein nicht zu überholztes
eignet. Weit 28 cm. bis zur
Ende. Heizt Ihr Treibholz
Brennholz, Wirtschaft.

Brennholz
kleines geballtes Brennholz,

welches ein nicht zu überholztes
eignet. Weit 28 cm. bis zur
Ende. Heizt Ihr Treibholz
Brennholz, Wirtschaft.

Brennholz
kleines geballtes Brennholz,

welches ein nicht zu überholztes
eignet. Weit 28 cm. bis zur
Ende. Heizt Ihr Treibholz
Brennholz, Wirtschaft.

Brennholz
kleines geballtes Brennholz,

welches ein nicht zu überholztes
eignet. Weit 28 cm. bis zur
Ende. Heizt Ihr Treibholz
Brennholz, Wirtschaft.

Brennholz
kleines geballtes Brennholz,

welches ein nicht zu überholztes
eignet. Weit 28 cm. bis zur
Ende. Heizt Ihr Treibholz
Brennholz, Wirtschaft.

Brennholz
kleines geballtes Brennholz,

welches ein nicht zu überholztes
eignet. Weit 28 cm. bis zur
Ende. Heizt Ihr Treibholz
Brennholz, Wirtschaft.

Brennholz
kleines geballtes Brennholz,

welches ein nicht zu überholztes
eignet. Weit 28 cm. bis zur
Ende. Heizt Ihr Treibholz
Brennholz, Wirtschaft.

Brennholz
kleines geballtes Brennholz,

welches ein nicht zu überholztes
eignet. Weit 28 cm. bis zur
Ende. Heizt Ihr Treibholz
Brennholz, Wirtschaft.

Brennholz
kleines geballtes Brennholz,

welches ein nicht zu überholztes
eignet. Weit 28 cm. bis zur
Ende. Heizt Ihr Treibholz
Brennholz, Wirtschaft.

Brennholz
kleines geballtes Brennholz,

welches ein nicht zu überholztes
eignet. Weit 28 cm. bis zur
Ende. Heizt Ihr Treibholz
Brennholz, Wirtschaft.

Brennholz
kleines geballtes Brennholz,

welches ein nicht zu überholztes
eignet. Weit 28 cm. bis zur
Ende. Heizt Ihr Treibholz
Brennholz, Wirtschaft.

Brennholz
kleines geballtes Brennholz,

welches ein nicht zu überholztes
eignet. Weit 28 cm. bis zur
Ende. Heizt Ihr Treibholz
Brennholz, Wirtschaft.

Brennholz
kleines geballtes Brennholz,

welches ein nicht zu überholztes
eignet. Weit 28 cm. bis zur
Ende. Heizt Ihr Treibholz
Brennholz, Wirtschaft.

Brennholz
kleines geballtes Brennholz,

welches ein nicht zu überholztes
eignet. Weit 28 cm. bis zur
Ende. Heizt Ihr Treibholz
Brennholz, Wirtschaft.

Brennholz
kleines geballtes Brennholz,

welches ein nicht zu überholztes
eignet. Weit 28 cm. bis zur
Ende. Heizt Ihr Treibholz
Brennholz, Wirtschaft.

Brennholz
kleines geballtes Brennholz,

welches ein nicht zu überholztes
eignet. Weit 28 cm. bis zur
Ende. Heizt Ihr Treibholz
Brennholz, Wirtschaft.

Brennholz
kleines geballtes Brennholz,

welches ein nicht zu überholztes
eignet. Weit 28 cm. bis zur
Ende. Heizt Ihr Treibholz
Brennholz, Wirtschaft.

Brennholz
kleines geballtes Brennholz,

welches ein nicht zu überholztes
eignet. Weit 28 cm. bis zur
Ende. Heizt Ihr Treibholz
Brennholz, Wirtschaft.

Brennholz
kleines geballtes Brennholz,

welches ein nicht zu überholztes
eignet. Weit 28 cm. bis zur
Ende. Heizt Ihr Treibholz
Brennholz, Wirtschaft.

Brennholz
kleines geballtes Brennholz,

welches ein nicht zu überholztes
eignet. Weit 28 cm. bis zur
Ende. Heizt Ihr Treibholz
Brennholz, Wirtschaft.

Brennholz
kleines geballtes Brennholz,

welches ein nicht zu überholztes
eignet. Weit 28 cm. bis zur
Ende. Heizt Ihr Treibholz
Brennholz, Wirtschaft.

Brennholz
kleines geballtes Brennholz,

welches ein nicht zu überholztes
eignet. Weit 28 cm. bis zur
Ende. Heizt Ihr Treibholz
Brennholz, Wirtschaft.

Brennholz
kleines geballtes Brennholz,

welches ein nicht zu überholztes
eignet. Weit 28 cm. bis zur
Ende. Heizt Ihr Treibholz
Brennholz, Wirtschaft.

Brennholz
kleines geballtes Brennholz,

welches ein nicht zu überholztes
eignet. Weit 28 cm. bis zur
Ende. Heizt Ihr Treibholz
Brennholz, Wirtschaft.

Brennholz
kleines geballtes Brennholz,

welches ein nicht zu überholztes
eignet. Weit 28 cm. bis zur
Ende. Heizt Ihr Treibholz
Brennholz, Wirtschaft.

Brennholz
kleines geballtes Brennholz,

welches ein nicht zu überholztes
eignet. Weit 28 cm. bis zur
Ende. Heizt Ihr Treibholz
Brennholz, Wirtschaft.

Brennholz
kleines geballtes Brennholz,

welches ein nicht zu überholztes
eignet. Weit 28 cm. bis zur
Ende. Heizt Ihr Treibholz
Brennholz, Wirtschaft.

Brennholz
kleines geballtes Brennholz,</p



SACHER

Dresden

DRESDNER NEUSTE NACHRICHTEN

17. April 1918.

Seite 2

Sächsischer Landtag

Secte Kammer

45. öffentliche Sitzung

Dresden, 15. April

Die Sitzung beginnt nachmittags um 12 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die allgemeine Vorberatung der Regierungsvorlage zur Änderung der Reihenordnung für Reichsbeamte und Beamte.

Abg. Bors (Kons.): Im Auftrag meiner politischen Freunde kann ich erklären, daß wir dem Gesetzestext zustimmen, weil auch die Reichsbeamten unter der Neuerung stehen. Wir hoffen, daß die Reichsbeamte und Beamte die Reihenordnung innerhalb des ihnen gelassenen Spielraumes in vollem Sinne anwenden werden, daß die Widersprüche geziert werden. Im Ausdruck wird zu stellen sein, ob die neue Reihenordnung, wie im Entwurf vorgesehen wird, schon zwei Jahre nach dem Ergehen einer Kraft treten soll. Weitere Einzelheiten werden wir im Ausdruck vorbringen.

Abg. Helm (Soz.): Auch meine Freunde erheben keine Einwendungen gegen den Entwurf, meinen aber, daß die neue Reihenordnung nur den Anwälten mit großer Pragier Ruhm bringt. Wir möchten bei dieser Gelegenheit, daß die Reichsbeamte es einer Zeit angemessen anständige Bezahlung ihrer geschätzten Dienste möglichen. Zur Erfüllung von Streitigkeiten zwischen Anwälten und Angestellten müßten Ausschüsse eingesetzt werden.

Abg. Dr. Böhnel (Ndl.): Wir stehen dem Entwurf mit denselben Wohlwollen gegenüber wie die Vorredner. Die geringe Bekleidung der Angestellten ist eine Folge der misslichen Lage der Beamten. Nach einer vorhandenen Statistik hat ein großer Teil des Beamten-Einkommens unter 2000 oder doch unter 3000 Mk. Die Reichsbeamte, die an die Reihenordnung gebunden sind, können nicht ihre Bezahlungskosten auf die Einnahmen umlegen. Wie bestanden den Entwurf als ein Übergangsgesetz, das geändert werden muß. Ich beantrage die Verweisung des Entwurfs an den Gesetzesgebungsausschuß.

Abg. Dr. Spiek (Kons.): Ich erkenne einzelne Wünsche der Vorlage, bemerkt, daß die Kammervereine ihre Mitglieder veranlassen haben, die Vage der Angestellten zu verbessern, und meint, die Reihenordnung sollte nicht auf die Kriegszeit beschränkt werden, sondern generell Geltung behalten.

Zustimmender Dr. Engel: Ich will mich auf einige allgemeine Bemerkungen befragen und den Stand-

punkt darlegen, auf dem wir bei Ausarbeitung der Vorlage gestanden haben. Sowohl die Reihenordnung auf reichsgerichtliche Rechtsmittel verzuhalten wie überhaupt nichts zu tun, weil der reichsgerichtliche Zusatz automatisch auch für unsre Reihen maßgebend ist, so daß eine Anerkennung des Gesetzes in dieser Beziehung nicht in Betracht kommt. Sowohl die Gebührensätze für die Reichsbeamte in Frage kommen, in eine Prozentige Erhöhung vorgeschlagen, nicht eine Prozentige wie im Reichsgericht, weil diese Erhöhung für eine Kostenordnung aus dem Jahre 1870 gilt, während unsre Kostenordnung erst 1900 in Kraft getreten ist. Es besteht also ein großer Unterschied in den wirtschaftlichen Voraussetzungen, dem durch den geringeren Prozentualen Rechnung getragen werden ist.

Der Entwurf geht darauf an den Gesetzesauschluß.

Nächste Sitzung: 17. April, 12 Uhr.

Tagesordnung: Nachtragstext und einige kleinere Vorlagen.

Chronik der Kriegsereignisse

1. März: Russische Truppen in der Ukraine eindringen. Österreichisch-ungarische Truppen in die Ukraine eingedrungen.

2. März: Erfolgreiche Vorbüche an der Westfront. Rilke durch ukrainische und österreichische Truppen befreit. Große Beute in Bobolien.

3. März: Der Friede mit Rumänien unterschrieben. Die militärischen Bewegungen in Großrussland eingestellt.

5. März: Französischer Angriff bei Monchy im Oogenbach ausgedehnt. Erneutung des Waffenstillstands mit Rumänien.

6. März: Der Waffenstillstand vertrag mit Rumänien unterzeichnet. Bandung deutscher Hilfstruppen auf den Balkaninseln.

8. März: Paris, auf Kundenroll mit Gütebewilligung angegriffen.

12. März: Neuer Güteangriff auf Paris.

13. März: Deutsche und Österreichische Truppen siegen vor Odessa.

14. März: Odessa nach Bombenkampf belagert.

15. März: Erfolgreiche Vorbüche deutscher Truppen an verschieben Stellen der Westfront.

18. März: In der Südukraine wurde Nikolaev besetzt.

20. März: Der Waffenstillstand mit Rumänien die 2. Welle verlängert.

21. März: Beginn der zweiten Offensive im Westen. In der Ukraine die Handels- und Hafenstadt Odessa genommen.

22. März: Die ersten englischen Sinten zwischen Kreis und Saale erobert.

23. März: weitere Fortschritte des deutschen Heeres im Westen; 2500 Gefangene gemacht, 400 Geschütze erbeutet.

Der erste Teil der großen Schlacht beendet, ein erheblicher Teil des englischen Heeres gefangen.

Der Waffenstillstand mit Rumänien um drei Tage verlängert.

24. März: Die Schlacht bei Mochay - Gambray - St. Quentin - La Ferte gewonnen, die englischen 3. und 5. Armeen geschlagen. Die britische Feindliche Stellung durchbrochen, der Gegner zum Rückzug gezwungen. Zahlreiche Dörfer von den deutschen Truppen genommen.

25. März: Oppau und Riesse erobert. Weiterer erfolgreicher Vordringen unter Truppen. Die östlichen und südlichen Vorposten brechen. Riesse und Oppau erobert. Die Belagerung der Festung Paris fortgesetzt.

Der Frieden mit Rumänien gesichert.

26. März: Die feindlichen Einheiten an der Somme durchbrochen, der Gegner auf breiter Front zu beiden Seiten der Somme im Weichen. Albert ist genommen. Roye erobert. Royon gefallen.

18. März: Nordöstlich Oppau der Feind auf Bucannon und Heubuden zurückgeworfen. An ununterbrochenem Angriff von St. Quentin über die Somme die feindlichen Stellungen in leicht

als Kilometer Tiefe eingeschlossen. Montdidier genommen.

29. März: Erfolgreiche und verlustreiche Gegenangriffe der Engländer und Franzosen bei Albert und zwischen Montdidier und Royon. Rundtausend Feinde und 70.000 Gefangene und 1100 Geschütze.

30. März: Bapaume und Mézières genommen.

31. März: Der Feind über die Aare- und Donau-Riedern zurückgeworfen. Konstanz und das Fort Renard im Sturm genommen.

Was erhält den Menschen?

Die Nahrungs-, die er täglich zu sich nimmt und der Sonnenblatt, den ihm seine Pflanze kostümisch-ausmaßlich aufweist. Ohne die Aufzucht von Sonnenblatt gewinnen die menschlichen Organe keine Nahrung verdauen, verwerten, denn jede, auch die kleinste Zelle gewinnt, die englischen 3. und 5. Armeen geschlagen. Die britische Feindliche Stellung durchbrochen, der Gegner zum Rückzug gezwungen. Zahlreiche Dörfer von den deutschen Truppen genommen.

26. März: Oppau und Riesse erobert. Weiterer erfolgreicher Vordringen unter Truppen. Die östlichen und südlichen Vorposten brechen. Riesse und Oppau erobert. Die Belagerung der Festung Paris fortgesetzt.

Der Frieden mit Rumänien gesichert.

27. März: Die feindlichen Einheiten an der Somme durchbrochen, der Gegner auf breiter Front zu beiden Seiten der Somme im Weichen. Albert ist genommen. Roye erobert. Royon gefallen.

18. März: Nordöstlich Oppau der Feind auf Bucannon und Heubuden zurückgeworfen. An ununterbrochenem Angriff von St. Quentin über die Somme die feindlichen Stellungen in leicht

gewohnt einzufallen.

Als Bequemlichkeit kommen am Belagerungszeit: Koch, Altmarkt, Reformhaus auf, Schloßstraße, Sophie u. Hochzeit, Wallenhausenstraße, Blumenstrasse, Wittenstrasse, Straße, Trompetenstraße, Trompetenstraße, Schwartze, Schloßstraße, Große Straße, Handelsgeellschaft deutscher Kaufleute, Seestraße, Stephan, Stresemann u. Pleiß, Berlinerstraße 42, Eisenbahnfahrverbindung, Ammonstraße 42.

Diese Firmen liefern auch die beschlagnahmten Teile, Verbrauchsmaterialien in der eisernen verdeckten Sonderform. Gebaut: Villen-Werke, Herste und Alsfeld.

Dresden, 18.

Fürstliches Bad Eilsen

Altbewährtes Schlammb- u. starkes Schwefelbad
gegen Ischias, Gicht, Rheumatismus, Neuralgie, Folgen von Schussverletzungen, Katarrhe, chronische Nierenleiden. Neben herrschaftl. Logierhäusern und sonstigen Gaststätten

musterhafte, neu erbaute Kuranlagen: Hotel „Der Fürstenhof“ und grosses Kurmittelhaus. Herrliche Lage am Wesergebirge. Kurzeit: 15. Mai bis 30. Septbr. Kriegsteilnehmer Vorzugspreise. Verpflegung geregt.



Preiswerte Damenkleidung

Paletots, flotte Form aus solidem gewirtem Stoff 110⁰⁰

Wasserfeste Seidenmäntel alle Farben vorrätig 210⁰⁰

Eleg. Taftmäntel, Mantel-Kleidform aus ganz gutem Stoff, mit neuartigem Kragen, weinrot, Maulwurf und marine 285⁰⁰

Weisse Schleierstoff-Kleider flache, jugendl. Form, mit groß. Taschen, Stoff ganz bestickt, mit Matrosenkragen und Schleife 98⁰⁰

Farbige Schleierstoff-Kleider aparte dunkle Muster, mit weißem bestickt. Krug, moderner Faltenrock mit Taschen 105⁰⁰

Eleg. Seiden-Kleider mit reich Metallstickerei, aus guter Perseide, runder Halsausschnitt 195⁰⁰



Mantelkleid, wie Zeichnung, aus gutem Taft, sehr flotte Form, alle mod. Farben 198⁰⁰



Jackenkleid, wie Zeichnung, flotte jugendl. Form, gewirter Stoff auf halbtem Futter 118⁰⁰

Weisse Schleierstoff-Bluse reich besticktes Vorderstück, wie Zeichnung 22⁵⁰

Weisse Schleierstoff-Bluse, wie Zeichnung, mit bestickter Kante ringum, in verschiedenem Farben 29⁵⁰

Weisse Schleierstoff-Bluse, wie Zeichnung, guter Stoff, durchgehend bestickt, aparte Kragen- u. Ärmelgarn 39⁰⁰

Weisse Seidenblusen, Perseide, großer Kragen, mit schwarz-weiß gestreifter Blende abgesetzt 34⁵⁰

Schleierstoff-Blusen, Hemdform, mit Perlmuttknopf, getupft, in verschiedenen Farben 9⁷⁵

Schleierstoff-Blusen, offen u. geschlossen zu tragen, weißgründig, mit verschiedenfarbigen Tupfen bestickt 14⁵⁰

Schleierstoff-Blusen, gute Qualität, in Tupfen- und Streifenmuster, spärlicher großer Kragen 22⁵⁰

Eleg. Blusen, Kunstreide, kariert, in verschieden Farben, mit großem, einf. Seidenkragen, Knopfgarnitur 39⁰⁰

Weisse Taftblusen, elegante Ausführung, mit sehr reicher Hohlsaumkrause 49⁰⁰

Jackenkleid, wie Zeichnung, Kollektion, kleidsame Form, ganz auf Seide gefüttert 198⁰⁰

Residenz-Kaufhaus

Jackenkleid, wie Zeichnung, aus ganz gutem Taft, alle Farben 390⁰⁰

Familien-Anzeigen

Stadt Karten.
Die glückliche Geburt eines gesunden Söhnenkens
seinen hocherfreut an.
Hauptmann Wolfgang Siewert
und Frau Ilse, geb. Wolf.
Dresden-N., Arnoldstraße 2,
15. 4. 1918.

Die Geburt eines
strammen
Töchterleins
seinen hocherfreut an.
Gäule Thümmel
Oberschultheiß
u. Frau Elisabeth
geb. Mirisch
Döbener Straße 26.
1918

Tieflichkeit und
weinacht ist
und die toll noch
unbeschreibliche
Freude, daß der so
verdient und bedeutend Vater
seinen Sohn
der kleine Eberhard
1918

Am 20. März kam dem Helden auch
unter dritter lieber Sohn und Bruder, der
Unteroffizier Alfred Hodermann
2. Gren.-Regt. 101. 4. Kom.
Liebe Eltern und Familie.
Dresden, den 10. April 1918.

Nach 4 Monaten Kämpfen in
den schwierigen Kämpfen nahm der
tiefste Schmerz und die tiefe
Friede, meine lieben, heiligsten
Mama, unser lieben, euren
euren Sohn, Bruder, Schwester, Onkel
und Nichten, den Gefreiten

Paul Winkler
im Grenadier-Regt. 100. 4. Kom.
Jah. d. G. u. d. D. M. B.
Er erlitt am 26. März eine schwere Verwundung
und starb am 11. April in einem Feldkrankenhaus
im 20. Lebensjahr.
In unbekanntem Schmerz

Emma Winkler geb. Reuter
im Namen aller Hinterbliebenen.
Dresden, Paulsenstraße 73, Ost. 1.

Unerwartet erhielten wir die
tiefschütternde Nachricht, daß unter
lieber, unvergleichlicher, hoffnungsvoller,
braver, zweiter und lieger
Sohn, der Christmaler

Walter Merker
2. Gren.-Regt. 101. 2. Kom., Jäh. d. Friede,
August-Medaille
bei einem Sturmangriff am Kriegsfeind den
Doldentod erlitten hat. Er folgte seinem
am 10. Mai 1915 gefallenen lieben Bruder
Hans in die Ewigkeit nach. Die Hoffnung
auf ein Wiedersehen wurde auch lieben
Kindern nicht erfüllt. Ihr wort unter Stoß
und Sonnenchein.

In tiefstem Schmerz
die tröstlosen, schweren Eltern
Adolf Merker und Anna, geb. Höfmann
Greifswalder Str. 71b.

Blößlich und unerwartet erhielten wir die
traurige Nachricht, daß unter lieber, unvergleichlicher,
liebster Sohn, Bruder und Nichte,
der Gefreite h. R. 1. im 21.

Oskar Röber
Pionier-Kapitän 2/12
Inhaber des Ehrenkreuzes 2. Klasse und
der Friedrich-August-Medaille
im Alter von 30 Jahren nach 4 Monatigem
Kämpfen durch Granatplitte am 4. April
den Doldentod erlitten hat.

In tiefstem Schmerz
Marie Röber und Anna,
Hans Röber, Sonja-Ulrich, a. R. 1. Wehr.
Greifswalder Str. 71b.

Dresden-N., Gallesche Str. 4, vorl.
den 16. April 1918.

Ruhe sanft in freudiger Erde!

Blößlich und unerwartet erhielten wir die
täuerliche Nachricht, daß unter
lieber, unvergleichlicher Sohn, Bruder
und Nichte, der Grenadier

Kurt Eicosan
in dem blühenden Alter von 29 Jahren an einer
schweren Verbrennung dem Soldatenfeind zum
Opfer gefallen ist.

In tiefem Schmerz
Paul Eicosan und Anna,
Max Eicosan als Bruder,
Dresden, Margarete-Quirich-Straße 31.

Rath **höherer Ungewissheit erhielten**
wie die lärmende und ich noch un-
erträgliche Nachricht, daß unter liebster
Sohn, Bruder und Nichte

Johannes Mehlig
Gefreiter im Gren.-Regt. 101. 7. Kom.,
Jah. d. G. u. d. Dr.-Mus.-Med.
in der Schlacht am 30. März verlor das
blühende Leben im Alter von 22 Jahren beide,
seine Eltern.

In tiefstem Schmerz
Paul und Clara Mehlig,
Möll als Schwester u. Kindergarten,
Familie Gundlach,
und seine Tochter Klara.

Dresden-N., Selbiger Straße 17. 4.
Lieber Mama, ruhe sanft in freudiger Erde!

Nach langem, langem Warten
erhielten wir heute die tief-
schütternde Nachricht, daß mein
inlöschbarer, unvergleichlicher
Vater, mein lieber, herzensanter,
lebensfrische Sohn, Bruder, Schwester
und Schwager im Alter von 22 Jahren

Paul Kruse
Gefreiter im Inf.-Ans.-Regt. 104. 6. Komp.,
ehemal. 211. und 248.,
Inhaber des Eh. Kreuzes 2. Klasse und der
Friedrich-August-Medaille
nach 44 Monaten harten Kämpfen zum
blühenden heldenmüttigen Kämpfern
an beiden Fronten und nachdem er unzählige
Granaten und Minenbrunnen erlitten
hatte, im Alter von 25 Jahren sein blühendes
Leben opferte. Sein inniger Wunsch,
ein Wiederleben seiner Eltern wurde in der
Hölle nicht erfüllt.

In tiefstem Schmerz
Martha Kruse geb. Haubold,
Ruth, Herm. Klara als Mutter
und Geschwister,
Familie Haubold.

Dresden-N., Paulsenstraße 22. Schmitz.
am 13. April 1918.

Gott zuvertraut traf und die tiek
erhöhlende Nachricht, daß unter
liebster, unvergleichlicher, herzensanter
Sohn und Bruder

Karl Heine
Unteroffizier im Grenadier-Regt. 101. 4. Kom.,
Inhaber des Ehrenkreuzes,
am 8. April an den Polen einer in den schweren
Kämpfen erlittenen Verwundung sein junges
Leben aus Wasserburg lassen mußte.

In tiefstem Schmerz
Julius Heine geb. Haubold,
Dresden, am 14. April 1918.

Zum 9. April erhielten wir die tiek
erhöhlende Mitteilung, daß unter
liebster, unvergleichlicher Sohn und Bruder

Gustav Diener
im Grenadier-Regt. 100. 7. Kom.,
Inhaber des Ehrenkreuzes
nach 5½ Jahren am Kriegsfeind den
Doldentod erlitten hat.

In tiefstem Schmerz
die Eltern und Bruder Gustav, Otto,
Oskar, Kurt, a. R. 1. Seine, Dresden,
Sachsen, Leipziger Straße 11.

Tieelobend und lärmverfüllt er-
hielten wir die traurige Nachricht, daß unter
liebster, unvergleichlicher, unvergesslicher Sohn und Bruder

Willy Riedel
4. 104.,
Jah. d. G. u. d. St. 1. u. d. Dr.-Mus.-Med.
im Alter von 25 Jahren nach dreijährigem Aus-
halten dem tödlichen Kämpfern zum
Opfer fiel.

In tiefstem Schmerz
Elisabeth Riedel geb. Strobel,
Hildegard, Sophie, Gustav, Carl, Oskar und
Hans Riedel, Greifswalder Str. 12.

Ruhe sanft in freudiger Erde!

Blößlich und unerwartet erhielten wir die
täuerliche Nachricht, daß unter lieber, Bruder,
und Nichte

Bruno Ficke
Unteroffizier im Fuß-Gren.-Regt. 100. 6.,
Jah. d. Ehrenkreuzes 2. Kl. und der
Friedrich-August-Medaille in Dresden u. Elber

in den schweren Kämpfen am ersten Obersturztag
infolge Brandwund gestorben ist.

In tiefem Schmerz
Hedwig Ficke geb. Strobel,
Hilda Ficke geb. Strobel,
Walter Ficke, a. R. 1. Seine, Anna,
Moritz, Martin als Geschwister,
Ludwig a. R. 1. Hausmeister.

Ruhe sanft in freudiger Erde!

Blößlich und unerwartet erhielten wir die
täuerliche Nachricht, daß unter lieber, Bruder,
und Nichte

Ernst Stephan
Jah. d. Ehrenkreuzes 2. Kl. und d. Dr.-Mus.-Med.
bei 1. Junges Leben lassen mußte, kurz vor seinem
21. Geburtstag.

In tiefstem Schmerz
Eduard Stephan geb. Strobel,
Eduard Stephan, Walter Stephan, Hans Stephan,
Anna Stephan, Sophie Stephan, Gustav Stephan,
Friedrich Stephan, Carl Stephan, Ludwig Stephan,
Dresden-N., Schönherre Str. 10. 4. 1918.

**Am Sonntag abends 7 Uhr entschlief sanft nach längerem Kranksein mein lieber, guter, ein
schaffensmüder Mann, mein herzensguter Vater, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und
Schwiegervater**

Herr Gärtnerelbesitzer Oskar Ebert
im Alter von 49 Jahren.

In unsagbarem Schmerz
Luise Ebert geb. Vieweg und Tochter
im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden-Kaditz, Fehnnerstraße 31, parterre, den 16. April 1918.
Die Beerdigung des teuren Entschlafenen erfolgt am Mittwoch, den 17. April, 1 Uhr nach-
mittags, vom Trauerhause aus.

Der Liebe festes Band ward durch den Krieg zerrissen!
Plötzlich und unerwartet erhielt ich am 12. April die tieferschütternde
und fast noch unglaubliche Nachricht, dass mein über alles bezauberter, herzens-
guter und unvergesslicher Gatte, unser braver, edler Sohn und lieber Bruder,
Schwiegerson, Schwager und Onkel

der Postschaffner des Postamtes 7
Emil Fraulob

Gefr. in einem Minenwerfer-Bataillon, Inh. des Eis. Kr. II. Kl.

Das Schloß der Sehnsucht

Roman von Hugo v. Hofland

es. Hochzeit) Nachdruck verboten. Sündhaft hatte sich der Detektiv von Beate Rädiger eine möglichst genaue Beschreibung des Mannes geben lassen, um ihn dann angeland in Unterhaltungen mit Berliner Hotelpräsenz und Buchdruckereien einfließende Sammler Berner hören, nahm er darauf gewissermaßen zarter die Sape, ohne damit mehr zu erreichen als die Gewissheit, das sich der Dosenkammerlern bestimmt eines falschen Namens bedient hatte, denn unter den vielen Bürgern der freien Stadt, denen der Name Werner zu eigen, gab es keinen, der als der Gefüchte in Frage gekommen wäre.

Der Kürschner brachte bereits und äußerte sich, man müsse mit diesem Detektiv einen argen Widersatz gemacht zu haben, denn wenn wirklich eine Tour der Tote vorhanden gewesen, so müsse sie sich ganz leicht verständlich nach so viel verlorener Zeit wieder verstellen.

Well er sein Ergebnis habe, soviel er einsach von verlorener Zeit.

Er ging mit dem Gedanken um, die Angelegenheit in andere Hände zu legen.

Doch der Prinzenhof riet ab.

Auch der Oberwirt, der seine Verlobte, in die er ganz unvorsichtshalber arg verletzt war, gelegentlich wieder für einen halben Tag besuchte, schlug sich auf beständiges Seine.

„Na doch völlig steck, wer soll mit der geheimnisvollen Sache anfangen?“ lächelte er, „wenn sich der Sünder der Toxe unschlüssig zu machen versteht, verläßt er Detektiv.“

Ferdinande sah eine Schmolzmilie auf.

„Wie kann ich nur darüber lachen, Münster, bestens doch, wenn dieser Werner unauffindbar bleibt, so steht es auch der unvermeidlichen Verleumdung.“

Der Oberwirt lächelte trübend die Hand der Prinzessin.

„Gesell! mein Sieb, Allo schon das Versehen wegen will ich superficialisch hoffen, dieser Mensch, der dem guten Kammerlern die Toxe wegknoppte, wird enttarnt.“

Ersatz u. Holms machte in diesen Tagen eine kleine Großstadt, deren Regelung einem Berliner Kammerlern glich.

Der Kammerlern fand es sehr nötig, selbst noch Berlin zu fahren, um die Erbschaft anzutreten, trocken sich die Nachfrage sehr gut „christlich“ hätte werden lassen. Über seine Phantasie beschäftigte sich zweit mit einer blonden Schönheit.

Der Kürschner bewilligte drei Tage Urlaub, und mit so einer gewissen Ausdrucksfähigkeit reiste Holms ab. Die blonde Beate lachte. Und Ernst Holms konnte sich selbst nur nicht mehr über den Punkt vornehmen: er wußte, er war mordähnlich in das schöne Mädchen verliebt.

Die Brücke, die er mit Beate gewehrt, boten auch nicht dazu befähigten, ihm das Bild der jungen Schönheit in materiellen Farben zu malen.

Im Gegenteil. Aus jeder Seite, die von Beate abgesehen, etwas ließ Herrenbildung und ein zweites Frauenemblem. Es hatte sich dazu in die regenreichen Briefe ein reizvoller verblüffender Ton eingetragen, den ein fremder Geist vielleicht niemals herausfinden könnte, der leise, leise über die nechtheitlichen Worte hinlangte, wie heimliche Märtyrer Gräfe. Das lachte und rückt und anfangt der Kammerlern durchsucht nach Berlin in das Land der Pfalzburger Straße, darin die bekannte Holmsburg der Reichsstadt.

Durch seine Eltern war Beate auf diesen Besuch vorbereitet, und sie sprang erfreut von ihrem Fensterplatz auf, da ihr das Mädchen die Karte des Kammerlerns brachte.

Die Mutter, die sich bei ihr im Zimmer befand, von ihr, weil sie sich nicht erlaubt, die Karte zwischen den Fingern fort.

Nachdem sie einen Blick darauf geworfen, sagte sie zu dem Mädchen:

„Führen Sie den Herrn Kammerlern ins Besuchszimmer, meine Tochter wird sofort kommen.“

Und da das Mädchen gehorchte, legte sie Beate die Hand auf die Schulter.

„Aber Kind, so nimmt doch doch ankommen, sonst merkt es der Vater, daß du versteckt bist, und das ist doch ehemals nötig.“ wie es nötig ist, daß Herr v. Holms darüber Weisheit weiß.“

Beate strich sich verwirrt über das heiße Gesicht.

„Mutter, was redest du nur? Aber ihre Augen wichen dem militärischen Blick aus.

„Ah Kind, ich weiß schon, was ich rede. Dir aber möchte ich den guten Rat geben, Herrn v. Holms zu begrüßen, um zu hören, welchem Umstände wir beiden begegnen.“

Beate bande möglichst daneben. Ernst v. Holms geratenüberzeugten. Wahrschau, er würde es vom breiten Küllte abziehen, wie schauderlich sie letzter an ihr achtete. Wie einem jugendlichen Badeflügel war ihr gesagt.

„Um diese Zeit kam der Mutter an:“

„Empfange du bitte, Herrn v. Holms, ich komme gleich nach.“

„Aber Beate! Du, die berühmte Kinoherstellerin, solltest nicht die Waffe und Haltung annehmen können, die du als einen Menschen vollkommen über die Gedanken, die dich bewegen, zu täuschen.“

Beate lächelte abwendend.

„Tue mir den Gefallen, Mutter, und begreife Herrn v. Holms, wiederholte sie höhnisch, „du denkst an Dinge, die mir nicht sind. Ich möchte ja nur eine frische Bluse anschaffen.“

Um Frau Rädigers Mund alitt ein belustigter Zug.

„Also stehe eine frische Bluse an. Ich werde dem Herrn Kammerlern inzwischen „Warten“ sagen.“

So auch denn Frau Rädiger ins Weinzimmer und übernahm hellflüssig die Entzündungsschale, weil er erwartete hatte eine andre einzutreten an scheit.

Der Kammerlern war wirklich erschrocken.

Was war mit Beate, wußte man sie ihm nicht als Erde entzogen? Hatte sie sich nicht so sehr nach einem Blüdelchen gelehnt wie er? War es eine Erziehung gewesen, was er aus ihren Briefen herauszuleben gewollt?

„Meine Tochter wird sogleich erscheinen.“

Diese Worte der Dame waren über seine Lächelung zurück, und er erzählte, welcher Grund ihn nach Berlin geführt.

Frau Rädiger war der Gehalt des Kammerlerns vor nicht besonders angenehm. Wenngleich sie auch schon oftmals gebaut hatte. Beate ist schön und ihr Aufzettel genau, um die Gattin des vornehmen,

ihnen Mannes zu werden — der avisierten den beiden in letzter Zeit besonders lebhaft geworbene Hochzeitsbericht berührte sie an der Hoffnung —, so kam es nun plötzlich gleich einem Bangen über sie.

Wie sie plaudernd dem Kammerlern gegenüberstand, wollte sie das, was ihr noch vor kurzem etwas Alltägliches und Selbstverständliches geschienen, fast unverständlich hören. Denn schließlich gab die Hochzeitung Herrn v. Holms nicht den Auslöser, sondern die Macht auf seine Stellung, die ihm doch, wie man leicht seinen Gedanken entnehmen konnte, ganz besonderen Reiz und wert war.

Der Kürschner wußte sicher nicht gestatten, daß sein erster Hofbeamter sich eine „Schattenpielerin“ als Geliebte in so eine Odemalzhöhe holte.

Frau Rädiger wollte sich gewaltig von ihren Gedanken lösen, die von Mutterliebe angehören, weil aber das Ziel hinausblieben.

Beate und der Kammerlern fanden sich persönlich so noch viel zu wenig. Wenn nur der Hochzeitsbericht nicht gewesen wäre und Beates seitiges Benehmen vorwürflos, Müttertrotz wäre sie geworden, da sie den Namen auf der Karte gesezen.

Gebt dem Mädchen mußte das aufschallen sein.

Während ihre Gedanken immer noch sprunghaft weiterstoben und sie dabei in das Gesichter des Besuchers ab und zu ein kurzes Hördreieck einführten, um ihre Unartmarkenfleck zu verdecken, tat sich die Tür auf.

Beate trat ein, nach Ernst v. Holms flas, wie emporzuckend, mit seinem Stubenanzug.

Seine Verbenama fiel so tief aus, als stände er vor einer ziemlichen Flürdum.

**Dresden Windelwoche**

Gebraucht wird nicht nur Babys

sondern auch:

Alte Plüsche und

Stoff-Babypuppen,

Alte Wickeltücher,

Linoleumreste,

Kinderwagen,

Stühlen usw.



Hier verleihe mir Gutes zu Gute.

T1430

Was liest manabends 8⁰⁰ am Alten Rathause, Altmarkt!abends 8¹⁰ am Hotel Vinkle, Seestraße!abends 8²⁰ am Spatenbräu, Waisenhausstraße!abends 8³⁰ am Hotel Winzer, Prager Straße!Gebt 8^{ct} R. ommt A. u. d.**Korsetten****Kinder-Babyl-Damenleibchen****Reformkorsetten, Hüftenformer etc.**

werden aus allen beliebigen mitgebrachten Stoffen und Nähässchen nächtig, festig, wie sie in jedem Geschäft vorhanden sind, sowie Güterhalter auch aus alten Stückern.

Blusen preiswert angeleistet

Korsett-Fabrik
Otto Steinberg, Dresden, Neugasse 34

Annahmestellen:**Adolf Renner, Altmarkt****Rob. Böhme jr., Georgplatz****C.G. Heinrich, Pirnaischer Pl.****Versteigerung.** Morgen Donnerstag den 18. April vorm. von 10 Uhr an

Trage des Eigentümers Hans Sontheimer infolge Geschäftsaufgabe

Friedrich Schlechte, Inh. A. Krumhaar,

Heute Mittwoch den 17. April 1918 vorm. von 10 Uhr an

gel. Terrassengasse 8, im Auftrage des Herrn Rechtsanw. Dr.

Sala, zur Konkursmasse der Firma Hermann Berndt gebürtig.

1 geschlossenes Transport-Automobil,

2 Phänomobile, verschlossene Transportwagen,

und 2 Einspanner-Geschäftswagen mit Patentachsen

zur öffentlichen Versteigerung. Besteigung von 9-11 Uhr.

Ernst Pechteler, vom Rate verpflicht. Auktionator u. gerichtl. Taxat.

Karschallstraße 27.

Das Schloß der Sehnsucht

Roman von Hugo v. Hofland

es. Hochzeit) Nachdruck verboten. Sündhaft hatte sich der Detektiv von Beate Rädiger eine möglichst genaue Beschreibung des Mannes geben lassen, um ihn dann angelangt in Unterhaltungen mit Berliner Hotelpräsenz und Buchdruckereien einfließende Sammler Berner hören, nahm er darauf gewissermaßen zarter die Sape, ohne damit mehr zu erreichen als die Gewissheit, dass sich der Dosenkammerlern bestimmt eines falschen Namens bedient hatte, denn unter den vielen Bürgern der freien Stadt, denen der Name Werner zu eigen, gab es keinen, der als der Gefüchte in Frage gekommen wäre.

Der Kürschner brachte bereits und äußerte sich, man müsse mit diesem Detektiv einen argen Widersatz gemacht zu haben, denn wenn wirklich eine Tour der Tote vorhanden gewesen, so müsse sie sich ganz leicht verständlich nach so viel verlorener Zeit wieder verstellen.

Well er sein Ergebnis habe, soviel er einsach von verlorener Zeit.

Er ging mit dem Gedanken um, die Angelegenheit in andere Hände zu legen.

Doch der Prinzenhof riet ab.

Auch der Oberwirt, der seine Verlobte, in die er ganz unvorsichtshalber arg verletzt war, gelegentlich wieder für einen halben Tag besuchte, schlug sich auf beständiges Seine.

„Na doch völlig steck, wer soll mit der geheimnisvollen Sache anfangen?“ lächelte er, „wenn sich der Sünder der Toxe unschlüssig zu machen versteht, verläßt er Detektiv.“

Ferdinande sah eine Schmolzmilie auf.

„Wie kann ich nur darüber lachen, Münster, bestens doch, wenn dieser Werner unauffindbar bleibt, so steht es auch der unvermeidlichen Verleumdung.“

Der Oberwirt lächelte trübend die Hand der Prinzessin.

„Gesell! mein Sieb, Allo schon das Versehen wegen will ich superficialisch hoffen, dieser Mensch, der dem guten Kammerlern die Toxe wegknoppte, wird enttarnt.“

Ferdinande sah eine Schmolzmilie auf.

„Wie kann ich nur darüber lachen, Münster, bestens doch, wenn dieser Werner unauffindbar bleibt, so steht es auch der unvermeidlichen Verleumdung.“

Der Oberwirt lächelte trübend die Hand der Prinzessin.

„Gesell! mein Sieb, Allo schon das Versehen wegen will ich superficialisch hoffen, dieser Mensch, der dem guten Kammerlern die Toxe wegknoppte, wird enttarnt.“

Ferdinande sah eine Schmolzmilie auf.

„Wie kann ich nur darüber lachen, Münster, bestens doch, wenn dieser Werner unauffindbar bleibt, so steht es auch der unvermeidlichen Verleumdung.“

Der Oberwirt lächelte trübend die Hand der Prinzessin.

„Gesell! mein Sieb, Allo schon das Versehen wegen will ich superficialisch hoffen, dieser Mensch, der dem guten Kammerlern die Toxe wegknoppte, wird enttarnt.“

Ferdinande sah eine Schmolzmilie auf.

„Wie kann ich nur darüber lachen, Münster, bestens doch, wenn dieser Werner unauffindbar bleibt, so steht es auch der unvermeidlichen Verleumdung.“

Der Oberwirt lächelte trübend die Hand der Prinzessin.

„Gesell! mein Sieb, Allo schon das Versehen wegen will ich superficialisch hoffen, dieser Mensch, der dem guten Kammerlern die Toxe wegknoppte, wird enttarnt.“

Ferdinande sah eine Schmolzmilie auf.

„Wie kann ich nur darüber lachen, Münster, bestens doch, wenn dieser Werner unauffindbar bleibt, so steht es auch der unvermeidlichen Verleumdung.“

